

Belägerung vnd Einnes-  
mung der Statt Newmegen. Ge-  
schehen den 14. Octob. An-  
no 1591.

**E**s ist leichtlich zu erachten/was für ein freud die Landen/vnd was für ein mit S. Prinsliche Excellenz Gr. Morik auß so vielfeltigē Victoriē geschöpfft. Damit er aber kein mittel oder gelegenheit ließ seinen feinden ein abbruch zu thun (welche nach allem ansehen/ Gott in seine Hand im geliefert hatte) vnd wol merckte daß Mondragon ihm im Weg was weiters in Flanderen fürzunehmen: darneben auch zeitung bekommen hatte/das alle bereitschafft zu seinem fürhaben fertig: ist er auffgebrochen/vnd auff Newmegen zu gezogen / wiewol ihm viel fürderliche anschlag auff etliche Schanzen vñ Bestungen in Flandern fürkamen/ darauff die von Seeland höchlich trungen/ihre grenzen allda zuerweiteren. Also ist er/nachdem das Geschütz in grosser eyl eingeladen/geschwind abgefahren/ allda woll 14. kleiner Schiff durch die menge vnd dz eylen in gründ versuncken/ also das sie gezwungen worden dieselbe dahinden zu lassen/vnd das beste darauß zuheben: die Spanier aber kamen nach Gr. Moriken abzug/ vnd steckten das Fehr darein bey niedrigem Wasser.

Als nun Graff Morik oberzehler massen auß Flanderen abgescheiden war/vnd den 2. Octobris in Seeland stattlich tractiert vnd empfangen worden/ hat er sich zur stund auffgemacht vmb Newmegen zu belägen/weil er berichtet worden / das Verdugo im Land von Gūlich streuffete/vnd nicht mächtig genug were Newmegen zu entsetzē/dieweil sein volck